

Theater | Das Freie Theater Oberwallis feiert nächste Woche in Brig mit «Goudron» von Hermann Anthamatten Premiere

«Das Stück stellt mehr Fragen, als dass es Antworten liefert»

BRIG-GLIS | «Geschichte besteht aus Geschichten», sagt Hermann Anthamatten. Und setzt diese Ansicht regelmässig in Theaterstücke mit dem Freien Theater Oberwallis um. So auch mit «Goudron», das am Mittwoch in Brig Premiere feiert.

LOTHAR BERCHTOLD

Das Stück über Doktor Ernest Guglielminetti (1862–1943) alias «Dr. Goudron» bildet Abschluss der «Briger Trilogie» von Hermann Anthamatten, mit welcher dieser Autor und Regisseur die einheimische Kulturszene bereichert. Gleichzeitig ist es auch ein Jubiläumstück: Das Freie Theater Oberwallis begeht heuer nämlich seinen 25. Geburtstag.

«Di Zit geit, d'Arbeit bleibt» – so beginnt das Stück. Ernest Guglielminetti trifft auf Strassenarbeiter und berichtet ihnen aus seinem Leben. Alle verkörpern ein Stück Walliser Geschichte, ein Stück Geschichte des Strassenbaus. Während Dr. Goudron und seine beiden Begleiterinnen die Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg repräsentieren, symbolisieren die fünf Arbeiter die Jahrzehnte danach. Hinzu gesellen sich ein Gewerkschafter und eine Naturschützerin – also das Heute.

«Goudron heisst für mich Arbeit»

Aufs Publikum warte ein «amüsanter, poetischer sowie politischer Theaterabend mit Liedern», blickt Hermann Anthamatten der Erstaufführung vom Mittwoch im Alten Werkhof von Brig entgegen. Dass die-



Trilogie. Nach dem Grossen Stockalper und dem waghalsigen Chavez nun «Dr. Goudron»: Mit seinem neuen Stück «Goudron» setzt Autor und Regisseur Hermann Anthamatten (links) den Schlusspunkt seiner «Briger Trilogie».

FOTO ZVG

se Premiere am «Tag der Arbeit» über die Bühne geht, ist kein Zufall. «Goudron heisst für mich Arbeit», sagt der Autor – und das Stück berichtet von Arbeitern. Was Hermann Anthamatten hinzufügt: «Das Stück ist auch eine Reminiszenz an meinen Vater Albin, der im Strassenbau tätig war.»

«Der Rotstift ist nicht mein Feind»

Hermann Anthamatten,
Autor und Regisseur

Grundlage fürs Stück übers Leben des «grossen unbekanntenen Brigers» bildet die Biografie «Doktor Goudron» von Werner Kämpfen, der in jungen Jahren

als Sekretär Guglielminettis wirkte. Der Arzt, Erfinder und Diplomat sei der «ausgesprochene Diesseitsmensch» gewesen, ein schillernder, nicht uneitler Mensch, heisst es.

Ob Guglielminetti denn tatsächlich den Goudron erfunden hat? Dazu hält Hermann Anthamatten im Programmheft fest: «Heute wissen wir, dass nicht er den Goudron erfand, dass er aber grosses Verdienst an der Entwicklung der Asphaltierung hatte.»

Ein Stück, das die Grenzen sprengt

Das Stück bedient sich der Biografie, sprengt aber deren Grenzen und schlägt einen Bogen vom 19. Jahrhundert bis heute. Die Themen – vom Arztdasein über den Ersten Weltkrieg, Kolonisation und Arbeiterleben bis

hin zur Migration – sprengen das Korsett der Zeit, sind zeitlos. So stammen zum Beispiel die Strassenarbeiter nicht nur aus verschiedenen Jahrzehnten, sondern auch aus diversen Ländern. Einen Migrationshintergrund kennt übrigens auch Ernest Guglielminetti: Seine Mutter stammte aus Brig, sein Vater aus Domodossola.

Was hat sich im Laufe der Jahrzehnte geändert und was nicht – ist eine der Fragen, welcher «Goudron» nachgeht. Wie es denn um Antworten steht? «Das Stück stellt mehr Fragen, als dass es Antworten liefert», sagt Hermann Anthamatten.

Schreiben und Regie führen – kein Problem?

Hermann Anthamatten hat «Goudron» nicht nur geschrieben, sondern inszeniert es auch.

Ein Vorgehen, das er aus Erfahrung kennt. Trotzdem – bringt dies keine Probleme mit sich? Ein Vorteil sei, dass er den Text gut kenne, sagt der Autor. Ein Nachteil sei, dass er sich zuweilen von liebgewonnenen Szenen trennen müsse, bemerkt der Regisseur. «Doch das fällt mir eigentlich nicht schwer», bringt der Autor und Regisseur das Ganze auf den Punkt.

ZEHN VORSTELLUNGEN

«Goudron» mit dem Freien Theater Oberwallis (FTO) feiert am 1. Mai um 20.00 Uhr im Alten Werkhof in Brig Premiere. Bis zum 17. Mai stehen dann weitere neun Vorstellungen auf dem Programm. Das FTO feiert damit sein 25-Jahr-Jubiläum. Es bringt alle zwei bis drei Jahre ein Stück über die Bühne.

In Brig geboren, in Glis begraben

Ernest Guglielminetti kam 1862 in Brig zur Welt. Seine Mutter stammte aus der Simplonstadt, sein Vater aus Domodossola. Er studierte Medizin, trat als Kolonialarzt in die Dienste der niederländischen Regierung und arbeitete auf Java, Sumatra und Borneo. Dort lernte er die Gebäudeabdichtung mittels Teer kennen, woraus er eine Vorläufermethode der heutigen Asphaltierung von Strassen entwickelte. Als Arzt in Monaco liess Guglielminetti 1902 dort zur Staubbekämpfung Strassen mit heissem Teer bestreichen – die Geburtsstunde der sogenannten Oberflächenentierung. Dies trug ihm den Beinamen «Dr. Goudron» ein. Zudem gilt er als Erfinder des Atemgeräts für Bergsteiger, Feuerwehr, Piloten und Taucher. 1943 starb Guglielminetti in Genf und wurde in Glis begraben.